UNABHÄNGIG BLEIBEN!

Weiterbildungsangebote Suchtprävention

Fachstelle für Suchtprävention
Berlin gGmbH

2024

Impressum

Herausgeber:
Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH
Chausseestr. 128/129 | 10115 Berlin
Tel.: 030 - 29 35 26 15 | Fax: 030 - 29 35 26 16
info@berlin-suchtpraevention.de
kompetent-gesund.de
berlin-suchtpraevention.de

V.i.S.d.P.: Anke Timm,
Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH

Redaktion: Miriam Knörnschild & Christina Schadt,
Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH

Gestaltung: Martina Jacob

Erscheinungsweise: 1x jährlich

Gefördert durch:

Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege | BERLIN

***Eltern**
Mit Eltern meinen wir alle Erziehenden und erziehungsberechtigte Personen.

Bildquellen Umschlag: Nounproject

Grußwort

Liebe Kolleg*innen und Eltern*,

Professionalisierung in der Suchtprävention gelingt unter anderem dadurch, dass wir Wissen und Handlungskompetenzen erwerben und ausbauen. Hierzu ist der Bedarf in Berlin nicht zuletzt durch die Vielzahl an Fachkräften in den unterschiedlichen Settings anhaltend hoch.

Wirksame Suchtprävention

Wichtig ist, dass Weiterbildungen Wissen um aktuelle Entwicklungen vermitteln, die Reflexion der eigenen Haltung anregen sowie den Einsatz bewährter Methoden und die Empfehlung von Good Practice beinhalten. Dies entspricht den bundesweit geltenden Qualitätsstandards von Suchtprävention und wird seit vielen Jahren von teilnehmenden Fachkräften geschätzt.

Es ist uns eine Freude, Ihnen auch für das kommende Jahr wieder ein umfangreiches Angebot an Weiterbildungen zu aktuellen Themen der Suchtprävention anbieten zu können. Erweitern Sie Ihre Expertise oder lernen Sie neue Themenbereiche kennen.

Die Schulungen und Weiterbildungen für Fachkräfte aus verschiedenen Settings sowie für Eltern von Kindern und Jugendlichen werden von erfahrenen Referent*innen durchgeführt.

Bedarfsgerecht & zielgruppenorientiert

Unser Angebot umfasst auch maßgeschneiderte Schulungen für Ihre Institution – sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne und machen Ihnen ein bedarfsgerechtes Angebot.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an unseren Veranstaltungen in 2024.

Herzliche Grüße

Kerstin Jüngling und Anke Timm,
Geschäftsführerinnen der
Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH

KERSTIN JÜNGLING

ANKE TIMM

Bilder: Fachstelle für Suchtprävention, Privat

Inhaltsverzeichnis

Die Angebote sind in folgenden Settings und Themenschwerpunkten aufgeführt:

Grußwort 3
Inhaltsverzeichnis 4

EINFÜHRUNG 6

Informationen zum Angebot und zur Anmeldung zu den Veranstaltungen 6

SETTING SCHULE UND JUGENDARBEIT 8

Suchtprävention im Setting »Schule und Jugendarbeit« 9
Weiterbildung »Prävention riskanter Mediennutzung für Grundschulen« 10
Weiterbildung »Prävention riskanter Mediennutzung für Oberschulen« 12
Schulung »Alkoholpräventions-Workshop Tom & Lisa« 14
Schulung »KlarSicht-Parcours« zur Alkohol- und Tabakprävention 16
Schulung »Berliner Präventionsparcours Cannabis« zur Cannabisprävention 18
Weiterbildung »MOVE – Motivierende Kurzintervention« 20
Berufsbegleitender Zertifikatskurs 2024 »Fachkraft für Suchtprävention im Kontext Schule/Jugendarbeit« 22

SETTING FAMILIE 24

Suchtprävention im Setting Familie 25
Weiterbildung »Kind s/Sucht Familie« 26
Weiterbildung »Kinder aus suchtbelasteten Familien« 28
Weiterbildung »Medienkonsum in der frühen Kindheit« 30
Weiterbildung »Eltern-MOVE« 32
Elternseminar »Digitale Medien« 34
Elternseminar »Nikotin – Vapes und Co – wenn Kinder und Jugendliche rauchen und was Eltern tun können!« 36
Elternseminar »Cannabis« 38
Elternseminar »HaLT – HART AM LIMIT« zum Thema Alkohol 40
Elternkurs »Starke Eltern – Starke Kinder® – Pubertät: Aufbruch, Umbruch – kein Zusammenbruch« 42

Online-Kursreihe
»Achterbahn der Gefühle – Substanzkonsum und alltägliche Herausforderungen in der Pubertät« 44

SETTING AUSBILDUNG UND BETRIEB 46

Suchtprävention und Förderung von psychischer Gesundheit im Setting Ausbildung und Betrieb 47
Prev@WORK-Trainer*innen-Ausbildung 48
Prev@WORK-Weiterbildung für Ausbilder*innen und Personalverantwortliche 50

ONLINE-REIHE »COFFEE CORNER« 52

Online-Reihe »Coffee Corner« 53

THEMENSCHWERPUNKT MEDIKAMENTE 54

Suchtprävention im Themenschwerpunkt Medikamente 55
Weiterbildung »Medikamente – zwischen Selbstoptimierung und Medikamentenmissbrauch« 56

THEMENSCHWERPUNKT PFLEGE 58

Suchtprävention im Themenschwerpunkt Pflege 59
Weiterbildung »Suchtsensible Pflege« 60

THEMENSCHWERPUNKT FLUCHT UND MIGRATION 62

Suchtprävention im Themenschwerpunkt Flucht und Migration 63
Weiterbildung »Suchtprävention für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte« 64

THEMENSCHWERPUNKT SUCHTPRÄVENTIVE ARBEIT FÜR MENSCHEN MIT KOGNITIVEN BEEINTRÄCHTIGUNGEN 66

Suchtprävention im Themenschwerpunkt 67
Weiterbildung »Suchtprävention für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen« 68

JAHRESÜBERSICHT 70

Bild: Rawpixel

Informationen zum Angebot und zur Anmeldung zu den Veranstaltungen

Auf den folgenden Seiten finden Sie das Weiterbildungsangebot der Fachstelle für Suchtprävention für Fachkräfte und Eltern. Sollten Sie für Ihren Bedarf nicht fündig werden, sprechen Sie uns an – gerne entwickeln wir auch maßgeschneiderte Angebote gemeinsam mit Ihnen.

Darüber hinaus stehen wir Ihnen in der Fachstelle mit **Infomaterialien**, der **Ausleihe interaktiver Methoden** und **Beratung** zur Seite.

Nutzen Sie zur Kontaktaufnahme und Beratung gerne unsere Öffnungszeiten.

Öffnungszeiten:

Montag	10.00 – 14.00 Uhr
Dienstag	10.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	16.00 – 19.00 Uhr
Freitag	09.00 – 13.00 Uhr

Die Anmeldung zu Veranstaltungen der Fachstelle senden Sie bitte verbindlich per E-Mail an:

Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH
Chausseestraße 128/129 | 10115 Berlin-Mitte
Tel.: 030-29 35 26 15
E-Mail: anmeldung@berlin-suchtpraevention.de
berlin-suchtpraevention.de | kompetent-gesund.de

Sie erhalten eine Anmeldebestätigung! Bei Veranstaltungen in Präsenz finden Sie die Veranstaltungsorte in den jeweiligen Angeboten.

Digitale Veranstaltungen
Digitale Angebote finden via Zoom statt. Zur Teilnahme benötigen Sie eine stabile Internetverbindung, ein Mikrofon sowie eine Kamera am Rechner. Den Zugangslink erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

Alle Veranstaltungen auch hier:
berlin-suchtpraevention.de/veranstaltungen

Veranstaltungen der Berliner Präventionspraxis finden hier statt:

Berliner Präventionspraxis »Raus aus der Grauzone«
Gutsmuthsstraße 23 | 12163 Berlin-Steglitz
Tel.: 030 - 29 35 26 44
E-Mail: info@berlin-praeventionspraxis.de
berlin-praeventionspraxis.de

Zu Veranstaltungen, die in Kooperation mit dem SFBB oder der ASH Berlin stattfinden, bitte hier anmelden:

Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB)
Tel.: 030 - 48 48 10
E-Mail: info@sfbb.berlin-brandenburg.de
Online-Anmeldung unter: tinyurl.com/jtvpcmvw

Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH Berlin)
Alice-Salomon-Platz 5 | 12627 Berlin
Tel.: 030 - 99 245 - 331
ash-berlin.eu/weiterbildung

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.
Zur Klärung von Fragen sind wir für Sie da!

»Ich empfehle den Kurs absolut weiter – das war etwas ganz Besonderes.«

Kursteilnehmer, Zertifikatskurs »Fachkraft für Suchtprävention im Kontext Schule/Jugendarbeit«

Suchtprävention im Setting »Schule und Jugendarbeit«

Schule als Lebenswelt bietet einen guten Rahmen, um junge Menschen systematisch und nachhaltig mit suchtpräventiven Maßnahmen zu erreichen. Suchtprävention, die mit hohen Qualitätskriterien umgesetzt wird, erzielt starke präventive Erfolge. Ziel ist es, Suchtprävention als Querschnittsaufgabe schulischen und pädagogischen Handelns auch strukturell zu etablieren. Auf diese Weise wird unterstützt, dass Einzelmaßnahmen in ein Gesamtkonzept eingebunden werden und das gesamte System erreicht wird (Schüler*innen, Eltern, pädagogisches Personal), damit nachhaltige Wirksamkeit erzielt wird.

Freizeit- und Jugendarbeit sind ebenso wichtige Felder für Suchtprävention, da sie für junge Menschen Erprobungsfelder für die persönlichen und sozialen Fähigkeiten bieten und somit einen wichtigen Bestandteil für die individuelle Entwicklung darstellen. Auch hier ist der Ansatz handlungsleitend, das gesamte System zu erreichen. Die folgenden Weiterbildungsangebote widmen sich aktuellen Themen der Suchtprävention für die Settings Schule und Jugendarbeit.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Bild: Rawpixel

Unsere Angebote:

- Weiterbildung »Prävention riskanter Mediennutzung für Grundschulen« 10
- Weiterbildung »Prävention riskanter Mediennutzung für Oberschulen« 12
- Schulung »Alkoholpräventions-Workshop Tom & Lisa« 14
- Schulung »KlarSicht-Parcours« zur Alkohol- und Tabakprävention 16
- Schulung »Berliner Präventionsparcours Cannabis« zur Cannabisprävention 18
- Weiterbildung »MOVE – Motivierende Kurzintervention« 20
- Berufsbegleitender Zertifikatskurs 2024 »Fachkraft für Suchtprävention im Kontext Schule/Jugendarbeit« 22

Weiterbildung »Prävention riskanter Mediennutzung für Grundschulen«

Mediennutzung ist auch im Grundschulalter ein immer größer werdendes Thema – so besitzen 44 % der 6–13-Jährigen bereits ein eigenes Smartphone und 28 % eine eigene Spielkonsole (Kim-Studie 2022). Darüber hinaus nehmen digitale Medien auch im Unterrichtsalltag in der Grundschule eine zunehmend wichtige Rolle ein.

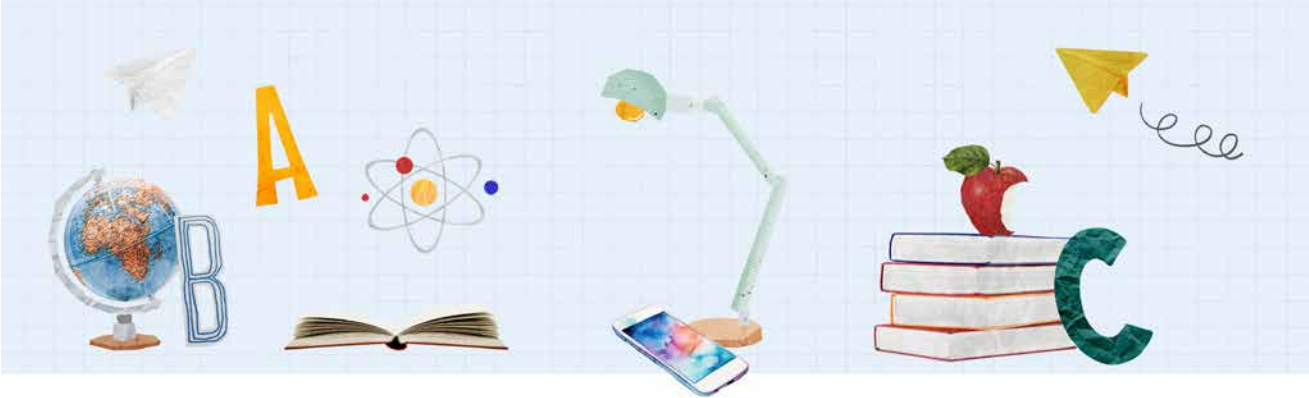
Um die Kinder in Bezug auf Mediennutzung bestmöglich zu stärken, ist es wichtig, ihnen frühzeitig einen kompetenten Umgang damit beizubringen. Dies erfordert eine Auseinandersetzung mit der Thematik sowohl seitens der Fachkräfte, die in Schule tätig sind, als auch der Erziehenden.

Ziele und Inhalte

In dieser eintägigen Weiterbildung für Fachkräfte, die an Grundschulen tätig sind, geht es um aktuelle Trends sowie die Entwicklung einer gesunden Balance im Umgang mit digitalen Medien.

In dieser eintägigen Weiterbildung erhalten Fachkräfte, die an Grundschulen tätig sind, einen Überblick zu:

- Schwerpunkt Medienkonsum – Aktuelle Trends & Entwicklungen: Einblicke in die aktuellen Trends und Entwicklungen im Bereich der Mediennutzung von Grundschüler*innen.
- Methoden für den Unterricht: Kennenlernen praxisorientierter Unterrichtsmethoden zur Vermittlung eines verantwortungsbewussten Umgangs mit Medien.
- Erkennen und Ansprechen von Problemen: Darstellung von Anzeichen von problematischem Medienverhalten bei Schüler*innen, um frühzeitig Probleme zu identifizieren.



- Hilfesystem und Unterstützung:
  Information über bestehende Hilfesysteme und Unterstützungsangebote zu problematischem Medienverhalten, um eine Brücke zu diesen Angeboten herzustellen.

Zielgruppe

Die Weiterbildung richtet sich an Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter*innen, die an Grundschulen tätig sind.

Termine:

- 28. Februar 2024 | 10.00 – 17.00 Uhr
- 25. September 2024 | 10.00 – 17.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Seminarraum der Fachstelle für Suchtprävention

Kosten:

Dies ist ein kostenfreies Angebot – gefördert durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege.

Weitere Infos:

tinyurl.com/3bxdsf7t

Bilder: Freepik, Rawpixel, patrick/Fotolia

Weiterbildung »Prävention riskanter Mediennutzung für Oberschulen«

Die zunehmende Digitalisierung prägt den Alltag von Schüler*innen in vielfältiger Weise. Um den Herausforderungen einer sich stetig wandelnden Mediennutzung gerecht zu werden, vermittelt die Weiterbildung grundlegende Inhalte für Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter*innen, die ihre Schüler*innen in einem sicheren und verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien unterstützen möchten.

Ziele und Inhalte

In dieser eintägigen Weiterbildung erhalten Fachkräfte, die an Oberschulen tätig sind, einen Überblick zu:

- Aktuellen Trends & Entwicklungen im Medienkonsum von Jugendlichen:
  Betrachtung der neuesten Trends und Entwicklungen im digitalen Medienkonsum von Jugendlichen und wie sich diese auf Schüler*innen auswirken.
- Motive der Onlinenutzung verstehen:
  Vertiefung der Motive hinter der Onlinenutzung von Jugendlichen um eine ganzheitliche Herangehensweise an die Förderung von Medienkompetenz zu ermöglichen.
- Methoden für den Unterricht:
  Vorstellung praxisorientierter Methoden, das Thema effektiv in den Unterricht zu integrieren und gleichzeitig die kritische Reflexion des eigenen Medienverhaltens fördern zu können.

- Erkennen und Ansprechen von Problemen:
  Erkennen von Anzeichen riskanter Mediennutzung und Werkzeuge, um frühzeitig auf Probleme zu reagieren.
- Hilfesystem und Unterstützung:
  Information über bestehende Hilfesysteme und Unterstützungsangebote für Jugendliche mit problematischem Medienverhalten, um eine Brücke zu diesen Angeboten herzustellen.

Zielgruppe

Die Weiterbildung richtet sich an Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter*innen, die an Oberschulen tätig sind.

Termine:

- 22. April 2024 | 10.00 – 17.00 Uhr
- 13. November 2024 | 10.00 – 17.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Seminarraum der Fachstelle für Suchtprävention

Kosten:

Dies ist ein kostenfreies Angebot – gefördert durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege.

Weitere Infos:

tinyurl.com/3bxdsf7t

Bilder: Rawpixel

Schulung »Alkoholpräventions-Workshop Tom & Lisa«

Tom&Lisa

Tom und Lisa feiern ihren 15. Geburtstag und setzen sich in der Planung mit dem Umgang mit Alkohol auf der Party auseinander. Dieser rote Faden zieht sich durch den gesamten Workshop für Schulklassen zur Alkoholprävention.

In einem interaktiven, inszenierten Planspiel sind die Jugendlichen als Geburtstagsgäste an der Planung und Umsetzung der Party beteiligt und lernen, wie ein verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol aussieht und wie in Gefahrensituationen richtig reagiert werden kann.

»Tom & Lisa« wurde von der Villa Schöpflin gGmbH – Zentrum für Suchtprävention in Lörrach gemeinsam mit Präventionsfachkräften aus Frankreich und der Schweiz entwickelt und ist ein evaluiertes Programm, das von zahlreichen Fachstellen und vielen Schulen in ganz Deutschland umgesetzt wird.

Weitere Infos zum Programm erhalten Sie hier:
villa-schoepflin.de/tom-lisa

Ziele und Inhalte

Das Ziel der zweitägigen Schulung ist es, Sie zu Moderator*innen für den »Alkoholpräventions-Workshop Tom & Lisa« auszubilden, sodass Sie dieses Format eigenständig durchführen können.

Sie können den Workshop im Anschluss an die Schulung selbständig an Ihrer Schule umsetzen. Geeignet ist das Projekt für die Klassenstufen 7 und 8 aller Schulformen.

Inhalte der Schulung:

- Die Informationsvermittlung zu Risiken und Gefahren im Umgang mit Alkohol und zum Jugendschutzgesetz
- Die Förderung der Risikokompetenz
- Korrektur von Mythen zum Alkoholkonsum
- Einüben des richtigen Handelns in Notsituationen
- Stärkung von Nicht-Konsument*innen
- Anregung des familiären Austausches
- Kennenlernen des Hilfesystems

Zielgruppe

Die Schulung eignet sich für Präventionsfachkräfte, Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter*innen.

DER PROJEKT-FLYER ZUM WORKSHOP

Termine:

- 04. – 05. Juni 2024 | 09.00 – 16.30 Uhr

Veranstaltungsort:

Seminarraum der Fachstelle für Suchtprävention

Kosten:

Dies ist ein kostenfreies Angebot – gefördert durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege.

Weitere Infos:

tinyurl.com/3bxdsf7t

Bilder: Cathrine Stukhard / Villa Schöpflin gGmbH

Schulung »KlarSicht-Parcours« zur Alkohol- und Tabakprävention

Mit der Pubertät und im Heranwachsen ändert sich vieles für junge Menschen. Jugendliche müssen sich neuen Herausforderungen stellen und verschiedenste Entwicklungsaufgaben bewältigen. Gleichzeitig wollen sie sich ausprobieren und zeigen, wie risikobereit sie sind. Hierzu zählt auch das erste Experimentieren mit Alkohol, Zigaretten und Shishas.

Mit Hilfe des von der BZgA entwickelten interaktiven Parcours können Sie mit Schüler*innen/Jugendlichen ab zwölf Jahren auf einfache Weise ins Gespräch kommen, über Risiken von Konsum aufklären und die Reflexion über das eigene Konsumverhalten anregen.

Ziele und Inhalte

Ziel der Schulung ist es, die Teilnehmer*innen zu befähigen, die evaluierten Methoden des Parcours umzusetzen und Hintergrundwissen zum Thema zu vermitteln. Die Teilnahme an der Schulung berechtigt zur Ausleihe des KlarSicht-Parcours für eigene Veranstaltungen.

Zielgruppe

Dieses Angebot richtet sich insbesondere an Fachkräfte aus den Bereichen Jugend, Freizeit und Schulsozialarbeit sowie an Lehrkräfte. Die maximale Teilnehmer*innenzahl liegt bei 18 (pro Einrichtung max. 2 Personen).

Termin in Kooperation mit dem SFBB:

- 10. April 2024 | 10.00 – 16.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Seminarraum der Fachstelle für Suchtprävention

Kosten:

10,00 € Teilnahmeentgelt, siehe Bedingungen des SFBB

Weitere Infos:

tinyurl.com/jtvpcmvw

Anmeldung über SFBB:
Kursnummer 2418/24

Termin der Fachstelle für Suchtprävention:

- 16. Oktober 2024 | 10.00 – 16.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Seminarraum der Fachstelle für Suchtprävention

Kosten:

Dies ist ein kostenfreies Angebot – gefördert durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege.

Weitere Infos:

tinyurl.com/3bxdsf7t

Anmeldung per E-Mail:
anmeldung@berlin-suchtpraevention.de

Bilder: BZgA

Schulung »Berliner Präventionsparcours Cannabis« zur Cannabisprävention

Der gesellschaftliche Umgang mit Cannabiskonsum ist kontrovers. Während in Deutschland Cannabis die am häufigsten konsumierte illegale Substanz darstellt, gibt es gleichzeitig den politischen Vorstoß, Cannabis zu regulieren und zu Genusszwecken freizugeben. In Berlin geben laut einer repräsentativen Studie aus dem Jahr 2022 29 % der jungen Menschen an, in den letzten 12 Monaten Cannabis konsumiert zu haben, 15,8 % haben in den letzten 30 Tagen konsumiert. Es gibt keinen risikofreien Konsum und es gibt viele Faktoren, die riskanten bzw. risikoarmen Cannabisgebrauch beeinflussen. Es ist daher wichtig, über Cannabiskonsum ins Gespräch zu kommen und Jugendliche dabei zu unterstützen, Kompetenzen für ein unabhängiges Leben zu entwickeln.

Ziele und Inhalte

In dieser Schulung werden die interaktiven Tools des »Berliner Präventionsparcours Cannabis« vorgestellt und erprobt. Ziel für die teilnehmenden pädagogischen Fachkräfte ist es, Wissen und Methodenkompetenz in der Anwendung des Parcours zu bekommen.

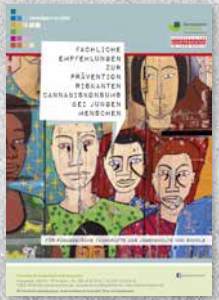
Der in einem praktischen Rucksack verpackte mobile Parcours basiert auf dem »Cannabis – quo vadis?«-Konzept der Villa Schöpflin gGmbH. Er vermittelt Schüler*innen der Klassen 8 bis 10 und Jugendgruppen, anhand von interaktiven Themenstationen wie »Wissen, Meinungen und Gerüchte«, »Lebenspläne, Ziele, Wünsche« oder »Cannabis im Straßenverkehr«, aktuelle und fachlich fundierte Informationen zum Thema Cannabis. Ziel des Parcours ist die kritische Auseinandersetzung mit den Risiken von Cannabis und die Förderung der Risikokompetenz bei jungen Menschen.
Die Teilnahme an der Veranstaltung berechtigt zur Ausleihe und eigenständigen Anwendung des Präventionsparcours Cannabis.

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich insbesondere an Fachkräfte aus den Bereichen Jugend, Freizeit und Schulsozialarbeit sowie an Lehrkräfte. In den einzelnen Modulen werden suchtpräventives Wissen und Handlungskompetenzen nach den Qualitätsstandards einer evidenzbasierten und nachhaltigen Suchtprävention vermittelt.

INFOMATERIALIEN zum THEMA CANNABIS auch online erhältlich!

Ratgeber für Eltern & pädagogische Fachkräfte



Infokarten zum Thema

Termine der Fachstelle für Suchtprävention:

- 06. März 2024 | 10.00 – 16.00 Uhr
- 11. September 2024 | 10.00 – 16.00 Uhr

Veranstaltungsort:
Seminarraum der Fachstelle für Suchtprävention

Kosten:
Dies ist ein kostenfreies Angebot – gefördert durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege.

Weitere Infos:
tinyurl.com/3bxdsf7t

Anmeldung per E-Mail:
anmeldung@berlin-suchtpraevention.de

Termin in Kooperation mit dem SFBB:

- 15. Mai 2024 | 10.00 – 16.00 Uhr

Veranstaltungsort:
Seminarraum der Fachstelle für Suchtprävention

Kosten:
10,00 € Teilnahmeentgelt, siehe Bedingungen des SFBB

Weitere Infos:
tinyurl.com/jtvpcmvw

Anmeldung über SFBB:
Kursnummer 2417/24

Bilder: Fachstelle für Suchtprävention

Weiterbildung »MOVE – Motivierende Kurzintervention«

MOVE ist ein Frühinterventionskonzept zur Förderung und Unterstützung der Veränderungsbereitschaft von jungen Menschen mit Suchtmittelkonsum. Dabei wird methodisch sowohl das Konsumverhalten als auch dessen Veränderung als ein dynamischer Prozess betrachtet und die Intervention passgenau eingesetzt.

Diese Form der Kurzintervention eignet sich für unterschiedliche Situationen – auch »zwischen Tür und Angel«.

MOVE ist ein von der g!nko Stiftung für Prävention entwickeltes, erfolgreiches und evaluiertes Beratungskonzept mit internationaler Verbreitung, orientiert an der Methode »Motivational Interviewing«

Ziele und Inhalte

- Hintergrundwissen zu Sucht und ihrer Entstehung unter besonderer Berücksichtigung jugendlicher Lebenswelten und Entwicklungsaufgaben
- Reflexion der eigenen Haltung der beratenden Person
- Rechtliche Grundlagen
- Einführung in das »Transtheoretische Modell« nach Prochaska & DiClemente
- Einführung in »Motivational Interviewing« (nach Miller & Rollnick)
- Motivierende Kurzintervention, angepasst an das jeweilige Setting mit seinen Rahmenbedingungen
- Einstieg ins Gespräch
- Umgang mit Ambivalenzen
- Empathie ausdrücken
- Diskrepanzen entdecken und integrieren
- Umgang mit Widerstand
- Ziele setzen – Vereinbarungen treffen
- Weiterführende Hilfen und Kooperationspartner*innen

Die Inhalte sind in 12 Einheiten à 90 Minuten aufgeteilt (insgesamt 3 Tage). Die Weiterbildung wird mit mindestens 10 und höchstens 18 Teilnehmer*innen durchgeführt.

Zielgruppe

Das Konzept ist geeignet für Mitarbeiter*innen, die in ihrem Berufsfeld mit Jugendlichen in Kontakt kommen, die einen möglicherweise riskanten Suchtmittelkonsum haben.

Darüber hinaus lässt sich der Beratungsansatz auch auf andere Altersklassen und Problemstellungen übertragen.

Termine:

24.–26. Juni 2024 | 09.00–17.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Seminarraum der Fachstelle für Suchtprävention

Kosten:

120,00 € Schutzgebühr – gefördert durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege.

Weitere Infos:

tinyurl.com/3bxdsf7t

Bilder: Rawpixel, Fachstelle für Suchtprävention

Berufsbegleitender Zertifikatskurs 2024 »Fachkraft für Suchtprävention im Kontext Schule/Jugendarbeit«

Der Bedarf an suchtspezifischen Präventionsansätzen in Schule und Jugendarbeit ist aktueller denn je. Was ist zu tun, wenn der Konsum von Suchtmitteln bzw. das Verhalten von jungen Menschen Anlass zur Sorge gibt? Riskanter Konsum von Suchtmitteln oder Verhaltensweisen betrifft Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus allen sozialen Schichten und Lebenslagen. In Schule und Jugendarbeit sind die Themen Suchtentwicklung, Suchtvorbeugung und suchtspezifische Präventionsprojekte für pädagogische Fachkräfte daher enorm wichtig, denn Suchtprävention soll ansetzen, bevor »das Kind in den Brunnen gefallen ist«. Der Zertifikatskurs »Fachkraft Suchtprävention« trägt dem Grundsatz Rechnung, dass Suchtprävention ein Querschnittsthema ist. Begründet durch das Gesundheitsziel »Gesund aufwachsen«, findet sie besondere Anwendung in den Settings Schule und Jugendarbeit.

Ziele und Inhalte

Der Zertifikatskurs widmet sich gleichermaßen den Aspekten Wissen, Können und Haltung.

Ziel des Kurses ist es:

Grundlagenwissen zu vermitteln, um für die eigene berufliche Praxis wirksame Präventionskonzepte zu erarbeiten und umzusetzen.

Inhalte des Kurses sind:

- Wissenschaftliche Grundlagen und Standards der Suchtprävention
- Förderung von Lebenskompetenzen
- Konsummuster und Risiko- und Schutzfaktoren
- Risikokompetenzförderung und Suchtentstehung
- Rechtliche Grundlagen
- Diversitykompetenz
- Prävention für Kinder aus suchtbelasteten Familien
- Evidenzbasierung und Wirksamkeit in der Suchtprävention
- Vorstellung und konkretes Üben interaktiver Methoden zu den Themen Alkohol und Tabak, Cannabis und andere illegale Drogen, Medikamente, digitale Medien und Online-Glücksspiel
- Abschlussarbeit sowie Abschlusskolloquium

Der Zertifikatskurs weist einen hohen Praxisbezug auf und stellt für das Selbststudium vertiefende Materialien, Handouts und Literaturempfehlungen zur Verfügung.

Zielgruppe

Der Zertifikatskurs richtet sich vor allem an Lehrkräfte und Sozialarbeiter*innen an Berliner Schulen oder in ambulanten/stationären Einrichtungen der Jugendarbeit/Jugendhilfe.

Teilnahmevoraussetzungen sind:

Hochschulabschluss insbesondere in den Bereichen Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung oder Gesundheit sowie in der Regel Praxiserfahrungen in psychosozialen, gesundheitlichen und/oder Bildungsbereichen. Darüber hinaus ist eine Einzelfallprüfung möglich.

Der Kurs wird in Kooperation mit der Alice-Salomon-Hochschule Berlin angeboten, gefördert von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege.

Termine der Module 1 – 6 in Präsenz:

- 15.–16. Februar 2024 | 09.00–16.00/15.00 Uhr
- 14.–15. März 2024 | 09.00–16.00/15.00 Uhr
- 18.–19. April 2024 | 09.00–16.00/15.00 Uhr
- 16.–17. Mai 2024 | 09.00–16.00 Uhr/15.00 Uhr
- 06 –07. Juni 2024 | 09.00–16.00 Uhr/15.00 Uhr
- 26.–27. Sept. 2024 | 09.00–16.00 Uhr/15.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Seminarraum der Fachstelle für Suchtprävention

Kosten:

612,00 €

Weitere Infos zur Bewerbung:

tinyurl.com/yut9922j

Bilder: Rawpixel, Fachstelle für Suchtprävention

»Organisierte Wissens-vermittlung & auflockernde Gestaltung.«

*Teilnehmer*in über Kind s/Sucht Familie*

Suchtprävention im Setting Familie

Familie stellt die ersten Bindungserfahrungen bereit und bedeutet im besten Fall Schutz, Stabilität und liebevolle Unterstützung. Eltern und andere Familienmitglieder sind wichtige Bezugspersonen und Vorbilder, die Orientierung geben. Daher ist Familie ein zentrales Präventionsfeld, um insbesondere Eltern zu informieren und sie in ihrer Erziehungskompetenz und in einer suchtpräventiven und schützenden Haltung zu stärken.

Belastungen in Familien, sei es eine Suchtbelastung oder andere Problemfelder, wirken auf das gesamte Familiensystem. Insbesondere die Kinder stehen hier im Fokus, da sie besonderen Belastungen ausgesetzt sind und Unterstützung hier möglich und notwendig ist. Aber auch der Kontakt mit Eltern ist manchmal herausfordernd, insbesondere, wenn es um die Ansprache von riskantem Konsum oder Verhaltensweisen und die Auswirkungen auf ihre Kinder in Kita oder anderen Betreuungsangeboten geht. Die folgenden Weiterbildungsangebote widmen sich diesen aktuellen Themen der Suchtprävention im Setting Familie.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Bild: Rawpixel

Unsere Angebote:

Für Fachkräfte

- Weiterbildung »Kind s/Sucht Familie« 26
- Weiterbildung »Kinder aus suchtbelasteten Familien« 28
- Weiterbildung »Medienkonsum in der frühen Kindheit« 30
- Weiterbildung »Eltern-MOVE« 32

Für Eltern

- Elternseminar »Digitale Medien« 34
- Elternseminar »Nikotin – Vapes und Co – wenn Kinder und Jugendliche rauchen und was Eltern tun können!« 36
- Elternseminar »Cannabis« 38
- Elternseminar »HaLT – HART AM LIMIT« zum Thema Alkohol 40
- Elternkurs »Starke Eltern – Starke Kinder® – Pubertät: Aufbruch, Umbruch – kein Zusammenbruch« 42
- Online-Kursreihe »Achterbahn der Gefühle – Substanzkonsum und alltägliche Herausforderungen in der Pubertät« 44

Weiterbildung »Kind s/Sucht Familie«

Studien belegen, dass deutschlandweit ca. 3 Millionen Kinder unter 18 Jahren mit mindestens einem suchtbelasteten Elternteil leben. In den meisten Fällen handelt es sich um Alkoholabhängigkeit. Ca. 60.000 Kinder haben Eltern, die illegale Substanzen konsumieren. Weitere Zahlen von Kindern in Familien mit stoffungebundenen Süchten oder Medikamentenabhängigkeit sind kaum bekannt.

Kinder aus suchtbelasteten Familien sind stark gefährdet, selbst süchtig zu werden oder Ängste, Depressionen und andere psychische Störungen auszubilden. Nicht selten kommt es vor, dass Bezugspersonen aus dem Umfeld dieser Kinder vermuten, dass das Kind unter der Suchterkrankung der Eltern leidet.

Um adäquat reagieren bzw. intervenieren zu können, benötigen Fachkräfte in Kitas, Schulen, Jugendhilfe, Beratungsstellen etc. unter anderem eine hohe Sensibilität, besonders für die Bedürfnisse der Kinder sowie Hintergrundwissen zu Suchterkrankungen, der Rechtslage, bestehenden Hilfemöglichkeiten und Netzwerken.

Die Weiterbildung wurde von der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst Katholischer Männer Köln e.V. entwickelt und wird bereits erfolgreich in mehreren Bundesländern umgesetzt.

Ziele und Inhalte

Neben der theoretischen Wissensvermittlung steht das Erproben geeigneter Methoden im Vordergrund.

Themenschwerpunkte bzw. Bausteine:

- Einführung in die Problematik »Kinder aus Suchtfamilien«
- Basiswissen »Sucht«
- Elternverantwortung und Suchterkrankung
- Auswirkungen elterlicher Suchterkrankung auf die Kinder
- Einschätzung möglicher Kindeswohlgefährdung
- Die Rolle der Fachkraft im suchtbelasteten System
- Information zur rechtlichen Situation

Die Teilnehmer*innen werden für die Situation von Kindern, die unter der Suchterkrankung der Eltern leiden, sensibilisiert, mit Hintergrundwissen zu Suchterkrankungen, der Rechtslage, bestehenden Hilfemöglichkeiten und Netzwerken versorgt und befähigt, adäquat und kompetent im Interesse von Kindern und Eltern zu reagieren bzw. zu intervenieren.

Zielgruppe

Die Weiterbildung richtet sich an Fachkräfte aus der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, wie Erzieher*innen, Lehrer*innen und Mitarbeiter*innen aus weiteren Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe.

Termine:

- 07. – 08. Mai 2024 | 9.00 – 17.00 Uhr
  in Kooperation mit dem SFBB
- 08. – 09. Oktober 2024 | 9.00 – 17.00 Uhr
  gefördert durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege

Veranstaltungsort:

Beide Termine finden im Seminarraum der Fachstelle für Suchtprävention statt. Die Anmeldung für beide Termine erfolgt über die Fachstelle für Suchtprävention.

Kosten:

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Weitere Infos:

tinyurl.com/42npxyy7

Bilder: Freepik, Rawpixel

Weiterbildung »Kinder aus suchtbelasteten Familien«

In Deutschland wächst jedes 4. bis 5. Kind zumindest vorübergehend in einer suchtbelasteten Familie auf. Sucht in der Familie bleibt nach außen meist ein Geheimnis. Da Sucht nach wie vor stigmatisiert ist, fällt es allen Familienmitgliedern schwer, die Problematik zu offenbaren und Hilfen in Anspruch zu nehmen. Sozial isoliert erhalten sie keine ausreichende Unterstützung, bereits bestehende Angebote erreichen die Familien zudem oft nicht in gewünschtem Maß.

Kinder aus suchtbelasteten Familien sind stark gefährdet, selbst süchtig zu werden oder Ängste, Depressionen und andere psychische Störungen auszubilden. Deswegen braucht es in der pädagogischen Arbeit einen geschärften Blick auf die Bedürfnisse der Kinder, um einen Schutzraum zu schaffen, in dem es möglich ist diese zu erkennen und auszuleben.

Um adäquat reagieren bzw. intervenieren zu können, benötigen Fachkräfte in Kitas, Schulen, Jugendhilfe, Beratungsstellen etc. unter anderem eine hohe Sensibilität, besonders für die Bedürfnisse der Kinder sowie Hintergrundwissen zu Suchterkrankungen, der Rechtslage, bestehenden Hilfemöglichkeiten und Netzwerken.

Ziele und Inhalte

Ziel der Weiterbildung ist es, die Teilnehmer*innen für die spezielle Lage von Kindern, die in suchtbelasteten Familien aufwachsen, zu sensibilisieren.

Welche Erschwernisse bringen dieses Heranwachsen mit sich, mit welchen Einschränkungen müssen diese Kinder zurechtkommen und welche Verhaltensweisen, die von außen vielleicht nicht gleich zu verstehen sind, eignen sich diese Kinder oft an? Welche Möglichkeiten gibt es, diese Kinder mit möglichen sicht- und unsichtbaren Einschränkungen zu unterstützen?

Ergänzend werden Ressourcen und Resilienzfaktoren aufgegriffen, um vorhandene Stärken auszubauen und gemeinsam neue zu finden.

Bild: Freepik

Inhalte

- Grundlagen: Definition von Sucht, Entstehungsbedingungen
- Einfluss des Alkoholkonsums während der Schwangerschaft und Folgen für die weitere Entwicklung (inkl. FASD)
- Präventionsmöglichkeiten, Grenzen der eigenen Arbeit und Umgang mit »schwierigen Familien«
- Atmosphäre in suchtbelasteten Familien
- Charakteristische Rollen von Kindern aus suchtbelasteten Familien
- Netzwerk:
  Was benötigen Kinder aus suchtbelasteten Familien und wie können sie unterstützt werden?

Zielgruppe

Die Weiterbildung richtet sich an Fachkräfte aus der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, wie Erzieher*innen, Lehrer*innen und Mitarbeiter*-innen aus weiteren Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe und Frühpädagogik.

Termine in Kooperation mit der ASH Berlin:

- 11.–12. September 2024 | 09.30–17.00 Uhr

Veranstaltungsort:
Alice Salomon Hochschule Berlin

Kosten:
267,00 €

Weitere Infos:
tinyurl.com/4vcd2eu4

Anmeldung über ASH Berlin:
Kursnummer 57.24

Weiterbildung »Medienkonsum in der frühen Kindheit«

Zwischen Medienkompetenz und Entwicklungsstörungen ergeben sich neue Herausforderungen für Erzieher*innen.

Immer häufiger beobachten Erzieher*innen, wie Eltern auf ihr Smartphone schauen, während sie ihr Kind abholen. Auch in anderen Situationen beaufsichtigen Eltern ihre Kinder nicht genügend. Beim Kind bleibt der Eindruck haften, das Handy sei wichtiger als sie. Das kann langfristig zu Bindungsproblemen führen.

So gilt es auch beim Umgang mit digitalen Medien, sich der eigenen Vorbildrolle bewusst zu sein, d.h. den Fokus vom Handy wegzulenken und in die Interaktion mit dem Kind bzw. dem sozialen Umfeld zu treten.

Darüber hinaus sollte der Umgang des Kindes mit digitalen Medien von den Erziehenden reflektiert werden, um kompetent zu entscheiden, welche Form der Mediennutzung für welches Alter angemessen ist.

Darum ist es wichtig, Eltern gezielt anzusprechen und sie darin zu unterstützen, im guten Kontakt mit ihrem Kind zu sein. Dazu braucht es bei vielen einfach Wissen über die negativen Auswirkungen und manch einer profitiert von Hinweisen über Beschäftigungsmöglichkeiten, die vom Smartphone verdrängt wurden.

So bereiten wir in der Weiterbildung solch ein Elterngespräch vor und konzipieren einen Elternabend zu diesem Thema.

Ziele und Inhalte

- Zahlen und Fakten zu Medienkonsum:
  Überblick über die aktuellen Studien und Zahlen zu Medienkonsum in der frühen Kindheit
- Entwicklungspsychologische Aspekte der Mediennutzung von Kleinkindern und Erziehenden
- Ansprache von Eltern und Vorbereitung eines Elternabends
- Digitale Medien in der Kita:
  Ideen zur praktischen Nutzung von digitalen Medien in der Kita
- Guter Umgang mit Medien – Tipps zur Mediennutzung für Familien

Zielgruppe

Die Weiterbildung richtet sich an Erzieher*innen und Quereinsteiger*-innen aus Kindertagesstätten in Berlin und Brandenburg.

Termin in Kooperation mit dem SFBB:

- 17. September 2024 | 09.00 – 16.30 Uhr

Veranstaltungsort:

Seminarraum der Fachstelle für Suchtprävention

Kosten:

10,00 € Teilnahmeentgelt, siehe Bedingungen des SFBB

Weitere Infos:

tinyurl.com/jtvpcmvw

Anmeldung über SFBB:
Kursnummer 4312/24

Bilder: Freepik, bramgino/Adobestock

Weiterbildung »Eltern-MOVE«

Erzieher*innen in Kitas oder Mitarbeiter*innen in den Frühen Hilfen, in der Tagespflege oder in Familienzentren erleben in ihrem Berufsalltag nicht selten entmutigte, frustrierte oder scheinbar gedankenlose Eltern. Gespräche mit diesen Eltern fallen schwer und hinterlassen oftmals Ratlosigkeit und Unzufriedenheit auf beiden Seiten.

Eltern-MOVE ist eine Weiterbildung zur Gesprächsführung, unterstützt pädagogische Fachkräfte bei der Stärkung der Eltern in ihrem Erziehungsverhalten, ermutigt Alltagssituationen und Gesprächsanlässe gelassen und kompetent zu nutzen, hilft, bisher schwer erreichbare Eltern anzusprechen und mit kurzen Interventionen einen motivierenden Dialog über Erziehungs-/Präventionsfragen einzuleiten.

Weiterbildungskonzept

Eltern-MOVE (ursprünglich Kita-MOVE) basiert auf einem Konzept der g!nko Stiftung für Prävention und der von der Universität Bielefeld in ihrer Wirksamkeit erfolgreich evaluierten Methode der Motivierenden Kurzintervention.

Ziele und Inhalte

Ziele

- Eltern erreichen, die von sich aus nicht über Erziehungsschwierigkeiten sprechen würden.
- Eltern erreichen, die von sich aus keine externe Hilfe oder Beratung in Anspruch nehmen würden.
- Eltern erreichen, die von sich aus keine Elternkurse besuchen würden.
- Mitarbeiter*innen befähigen, mit Eltern individuell über deren Erziehungsverhalten ins Gespräch zu kommen und im Gespräch zu bleiben.
- Veränderungsbereitschaft bei den Eltern entdecken, entfalten und ggf. die Bereitschaft für die Inanspruchnahme professioneller Unterstützung entwickeln.

Inhalte

- Einführung in Grundregeln motivierender Gesprächsführung
- Übungen zur Gestaltung schwieriger Gesprächssituationen
- Hilfen zum Einstieg ins Gespräch und zur Formulierung realistischer nächster Schritte
- Perspektiven für eine vertiefte und entlastende Kooperation mit Beratungsstellen und Ämtern
- Einschätzung von Kindeswohlgefährdung

Zielgruppe

Die Weiterbildung ist konzipiert für Mitarbeiter*innen aus Kindertagesstätten / Familienzentren / Frühe Hilfen. Eltern-MOVE wird darüber hinaus als teaminterne Maßnahme (»Inhouse-Schulung«) angeboten.

Die Weiterbildung richtet sich an Fachkräfte aus der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, wie Erzieher*innen, Lehrer*innen und Mitarbeiter*innen aus weiteren Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe.

Termine:

- 10. – 12. Juni 2024 | 09.00 – 16.30 Uhr

Veranstaltungsort:

Seminarraum der Fachstelle für Suchtprävention

Kosten:

120,00 € Schutzgebühr – gefördert durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege.

Weitere Infos zum Konzept:

move-seminare.de/Eltern/Was-ist-MOVE-fuer-Eltern

Weitere Infos:

tinyurl.com/42npxyy7

Bilder: Rawpixel, nounproject

Elternseminar »Digitale Medien«

Digitale Medien sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Internet und Co gehören zur Lebenswelt von Jugendlichen einfach dazu. 96 % der 12 – 19-Jährigen haben ein eigenes Handy oder Smartphone (vgl. JIM-Studie 2022). Im Familienalltag sind Medien oftmals ein kontroverses Thema, weil die Ansichten von Eltern und ihren Kindern nicht nur hinsichtlich der Nutzungsdauer häufig auseinandergehen, sondern auch darüber, was gespielt wird und welche Inhalte hochgeladen werden dürfen.

Durch die Smartphone-Nutzung unterscheiden die meisten Jugendlichen nicht mehr zwischen Online- oder Offline-Aktivitäten.

Ziele und Inhalte

Dieses Seminar ist ein Angebot für Eltern, die sich über Nutzungsmöglichkeiten und Risiken von Online-Angeboten informieren möchten.

Vielleicht fragen Sie sich als Eltern z. B.:

- Was ist das Faszinierende an sozialen Netzwerken, welche werden aktuell am meisten genutzt?
- Warum haben Games so eine große Wirkung insbesondere auf Jungs?
- Wann sollte ich Grenzen setzen? Macht das überhaupt einen Sinn?
- Ist Pokern im Internet legal, und was kann am Online-Glücksspiel gefährlich werden?
- Sollte ich die Aktivitäten meines Kindes ständig kontrollieren?
- Was ist TikTok oder Snapchat?
- Gibt es eine Internetsucht und wann fängt sie an?

Im Seminar werden Ihre Fragen beantwortet und Sie haben die Möglichkeit mit Expert*innen und anderen Eltern ins Gespräch zu kommen. Seit 2009 führen wir unsere Elternangebote mit bewährten und qualifizierten Konzepten durch.

Wenn Sie für eine Elterngruppe (z. B. aus Schule oder Familienzentrum) ein separates Seminar buchen möchten, nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf – wir vereinbaren einen individuellen Termin mit Ihnen.

Zielgruppe

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Eltern und Erziehungsberechtigte.

Termine:

- 22. Februar 2024 | 16.00 – 19.00 Uhr | online
- 17. April 2024 | 16.00 – 19.00 Uhr | online
- 24. September 2024 | 16.00 – 19.00 Uhr | online
- 12. November 2024 | 16.00 – 19.00 Uhr | online

Online-Veranstaltung:

Die Veranstaltung findet via Zoom statt. Den Link erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

Kosten:

Dies ist ein kostenfreies Angebot – gefördert durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege.

Weitere Infos:

tinyurl.com/mubts5y4

Bilder: Freepik, Rawpixel

Elternseminar »Nikotin – Vapes und Co – wenn Kinder und Jugendliche rauchen und was Eltern tun können!«

Rauchen war lange Jahre bei Jugendlichen nicht mehr sehr verbreitet und beliebt, im Jahr 2021 lag die Raucher*innen-Quote mit 6,1 % auf dem niedrigsten Stand.

Seit letztem Jahr sieht man wieder deutlich mehr junge Menschen rauchen und auch die neuen Produkte wie Einweg-E-Zigaretten werden explosionsartig in der Öffentlichkeit sichtbar. Die neusten Zahlen der Debra-Studie belegen diesen Trend: Danach rauchen wieder 15,9 % der Jugendlichen regelmäßig und noch deutlich mehr junge Menschen geben an, Einweg-E-Zigaretten zu konsumieren. Neue Produkte wie Tabakerhitzer oder Tabakpouches ergänzen die breite Palette an Konsum-Angeboten.

HIER IST NIKOTIN DRIN:

Ziele und Inhalte

Eltern sind mit diesem Konsum ebenso konfrontiert wie Schule, Jugendeinrichtungen oder Sportvereine. Eltern sind oft unsicher, wie Sie es ansprechen sollten, wenn ihr Kind erste Berührungen mit Zigaretten, Einweg-E-Zigaretten oder anderen Produkten hatte.

Vielleicht fragen Sie sich als Eltern z. B.:

- Was wird aktuell geraucht oder gedampft?
- Welche Haltung ist hilfreich?
- Wie kann ich mit meinem Kind darüber sprechen?
- Was kann ich tun, wenn Freund*innen meines Kindes rauchen oder dampfen?
- Was sollte ich zu den Risiken von Nikotin und anderen Inhaltsstoffen wissen? Und was sagen überhaupt die Gesetze?
- Sollte ich das Rauchen/Dampfen erlauben oder verbieten?
- Wie kann ich Grenzen setzen?
- Was könnte ich präventiv tun?

Dieses Seminar ist ein Angebot für Eltern, die sich solche oder ähnliche Fragen stellen, sich über Wirkungen und Gefahren von Rauchen oder Dampfen nikotinhaltiger Produkte informieren möchten oder sich fragen, wie mit diesem Thema in der Erziehung am besten umgegangen werden sollte.

Im Seminar werden Ihre Fragen beantwortet, konkrete Informationen und Verhaltenstipps gegeben und Sie haben die Möglichkeit mit Expert*innen und anderen Eltern ins Gespräch zu kommen. Wenn Sie für eine Elterngruppe (z. B. aus Schule oder Familienzentrum) ein separates Seminar buchen möchten, nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf – wir vereinbaren einen individuellen Termin mit Ihnen.

Zielgruppe

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Eltern und Erziehungsberechtigte.

Termin:

22. Mai 2024 | 16.00 – 19.00 Uhr | online

Online-Veranstaltung:

Die Veranstaltung findet via Zoom statt. Den Link erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

Kosten:

Dies ist ein kostenfreies Angebot – gefördert durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege.

Weitere Infos:

tinyurl.com/mubts5y4

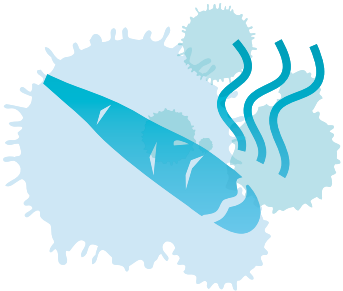
Bilder: Aaltazar/istockphoto, nounproject, Freepik

Elternseminar »Cannabis«

Cannabis ist die am häufigsten konsumierte illegale Droge. Die kontroverse Debatte um die Regulierung von Cannabis rückt den Konsum junger Menschen vermehrt in den Fokus. In Berlin wird schon jetzt mehr und riskanter gekifft als im Bundesdurchschnitt und es besteht viel Bedarf hinsichtlich Aufklärung, Wissensvermittlung sowie Kompetenz- und Ressourcenstärkung.

Fest steht: Wir müssen mehr Verantwortung übernehmen, um Jugendliche in ihrem Wissen und ihren Ressourcen zu stärken und um riskanten Konsum vorzubeugen.

Was sind Ursachen für diese Entwicklungen, was brauchen Jugendliche in Berlin, wie können Eltern und Fachkräfte fit gemacht werden? Grund genug, um über das Thema ins Gespräch zu kommen.



Ziele und Inhalte

Das Seminar ist ein niedrigschwelliges Austausch- und Informationsangebot für Eltern und Erziehungsberechtigte.

Vielleicht fragen Sie sich als Eltern z. B.:

- Ist Cannabis eigentlich gefährlich und kann man davon abhängig werden?
- Was verspricht die geplante Legalisierung und was ändert sich für Jugendliche?
- Wie kann Cannabiskonsum in der Familie thematisiert werden?
- Sollte ich den Konsum erlauben oder verbieten?
- Was kann ich tun, wenn Freund*innen meines Kindes kiffen?
- Was mache ich, wenn sich mein Kind aufgrund des Konsums stark verändert, z. B. in den schulischen Leistungen nachlässt?

Dieses Seminar ist ein Angebot für Eltern und Sorgeberechtigte, die sich solche oder ähnliche Fragen stellen, sich über Wirkungen und Gefahren von Cannabis informieren möchten oder sich fragen,

wie mit diesem Thema in der Erziehung am besten umgegangen werden sollte. Es führt in das Thema Cannabis ein, gibt einen Überblick über die Verbreitung des Konsums, diskutiert Konsummotive, Risiken und Handlungsstrategien. Einen großen Baustein bildet der von einer Fachkraft moderierte Erfahrungsaustausch mit anderen Eltern.

Wenn Sie für eine Elterngruppe (z. B. aus Schule oder Familienzentrum) ein separates Seminar buchen möchten, nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf – wir vereinbaren einen individuellen Termin mit Ihnen.

Zielgruppe

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Eltern und Erziehungsberechtigte.

Termine:

- 29. Februar 2024 | 16.00 – 19.00 Uhr | online
- 18. Juni 2024 | 16.00 – 19.00 Uhr | online
- 14. Oktober 2024 | 16.00 – 19.00 Uhr | online

Online-Veranstaltung:

Die Veranstaltung findet via Zoom statt. Den Link erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

Kosten:

Dies ist ein kostenfreies Angebot – gefördert durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege.

Weitere Infos:

tinyurl.com/mubts5y4

Bilder: Aaltazar / istockphoto, nounproject

Elternseminar »HaLT – HART AM LIMIT« zum Thema Alkohol

HaLT in Berlin

Unter Jugendlichen ist der Konsum von Alkohol, genau wie in der restlichen Bevölkerung, sehr verbreitet. Rund 58 % aller 12–17-Jährigen haben laut Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung in ihrem Leben mindestens einmalig ein alkoholisches Getränk zu sich genommen und 8,7 % konsumieren regelmäßig (Orth & Merkel 2022).

Nicht selten wird auch so viel getrunken, dass es zu einer Alkoholintoxikation kommt, die im Krankenhaus behandelt werden muss.

Gefördert mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V.

Im Alltag stoßen Eltern immer wieder auf Fragen rund um den angemessenen Umgang mit dem Thema Alkohol. Alkohol hat eine hohe gesellschaftliche Akzeptanz, die sich u.a. darin zeigt, dass bei Treffen mit Freund*innen, Feiern und anderen Zusammenkünften alkoholische Getränke für viele selbstverständlich dazu gehören.

Eltern fällt es in diesem Kontext oftmals schwer, den Kindern Grenzen aufzuzeigen. Grund genug, sich über die Risiken von Alkohol und möglichen Empfehlungen zum angemessenen Umgang im Familienalltag zu informieren und auszutauschen.

Ziele und Inhalte

Wann soll ich Grenzen setzen?

Sie erhalten Informationen zum Thema Alkohol sowie Tipps und elterliche Regeln zum Umgang mit Alkohol in der Familie. Zudem haben Sie die Möglichkeit mit Expert*innen und anderen Eltern ins Gespräch zu kommen.

Vielleicht fragen Sie sich als Eltern z. B.:

- Wie kann ich mein Kind vor riskantem Alkoholkonsum schützen?
- Wie kann ich ein gutes Vorbild sein?
- Welche Rolle spielt der Freund*innenkreis?
- Wie steht es um den Jugendschutz?
- Was ist eigentlich Binge-Drinking?
- Soll ich mein Kind ständig kontrollieren?

Zielgruppe

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Eltern und Erziehungsberechtigte.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Programms »HaLT – Hart am Limit«, einem Präventions- und Frühinterventionsprogramm zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor riskantem Alkoholkonsum, statt.

Termine:

- 05. März 2024 | 16.00 – 19.00 Uhr | online
- 18. September 2024 | 16.00 – 19.00 Uhr | online

Online-Veranstaltung:

Die Veranstaltung findet via Zoom statt. Den Link erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

Kosten:

Dies ist ein kostenfreies Angebot – ermöglicht durch Mittel des GKV-Bündnisses für Gesundheit.

Weitere Infos zu HaLT:

halt.de

Weitere Infos:

tinyurl.com/mubts5y4

Bilder: Lightfield Studios / Adobestock, Kasto / Adobestock

Elternkurs »Starke Eltern – Starke Kinder® – Pubertät: Aufbruch, Umbruch – kein Zusammenbruch«

Starke Eltern Starke Kinder

Elternsein ist großartig – kann aber auch sehr anstrengend sein – vor allem, wenn die Kinder in die Pubertät kommen und sich plötzlich so ganz anders verhalten, als zuvor. Viele Eltern berichten dann, dass ihre Kinder weniger mit ihnen reden und auf einmal alles doof finden, was die Eltern machen. Hinzu kommt, dass manche Eltern auch den Verdacht hegen, dass die Kinder mitunter (zu viel) Alkohol trinken, Cannabis rauchen oder gefühlt nur noch am Smartphone oder an der Spielekonsole hängen. Dass Sie sich da als Eltern Sorgen machen, ist ganz klar!

Ziele und Inhalte

Der Elternkurs richtet sich an Erziehende von pubertierenden Kindern, die Interesse daran haben:

- sich in einer festen Gruppe mit anderen Eltern auszutauschen,
- mehr über mögliche Hintergründe des jugendlichen Verhaltens zu erfahren,
- sich in Ihrem eigenen Erziehungsverhalten zu reflektieren,
- und wieder mehr Freude und Leichtigkeit in den Familienalltag zu bringen.

Zielgruppe

Dieser Kurs richtet sich ausschließlich an Eltern und Erziehungsberechtigte (diese können gleichzeitig pädagogische Fachkräfte sein) von Kindern im Alter von 12–18 Jahren.

JETZT AUCH ALS KOMPAKTKURS!

Als Bildungsurlaub anerkannt

BERLINER PRÄVENTIONSPRAXIS
» RAUS AUS DER GRAUZONE

Termine für den wöchentlichen Kurs:

- 13. Februar 2024 | 17.00 – 19.30 Uhr
- 20. Februar 2024 | 17.00 – 19.30 Uhr
- 27. Februar 2024 | 17.00 – 19.30 Uhr
- 05. März 2024 | 17.00 – 19.30 Uhr
- 12. März 2024 | 17.00 – 19.30 Uhr
- 19. März 2024 | 17.00 – 19.30 Uhr
- 09. April 2024 | 17.00 – 19.30 Uhr
- 16. April 2024 | 17.00 – 19.30 Uhr
- 23. April 2024 | 17.00 – 19.30 Uhr
- 30. April 2024 | 17.00 – 19.30 Uhr

Termine für den Kompaktkurs:

- 22. – 26. Juli 2024 | 09.30 – 16.00 Uhr

Der Kompaktkurs kann auf Nachfrage als Bildungsurlaub anerkannt werden, wenn die Eltern gleichzeitig pädagogische Fachkräfte sind.

Veranstaltungsort:

Berliner Präventionspraxis in Berlin-Steglitz

Anmeldung:

Bitte per E-Mail an *info@berlin-praeventionspraxis.de* mit Titel, der Kursart und Ihrer Telefonnummer. Nach einem kurzen Telefonat für eventuelle Rückfragen bestätigen wir Ihnen den Kursplatz.

Kosten:

Dies sind kostenfreie Angebote – gefördert durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege (wöchentlicher Kurs) sowie der mkk (Kompaktkurs).

Weitere Infos:

tinyurl.com/mubts5y4

Bild: ma_rish/istockphoto

Online-Kursreihe »Achterbahn der Gefühle – Substanzkonsum und alltägliche Herausforderungen in der Pubertät«

Die Zeit der Pubertät stellt für Eltern und Jugendliche eine besondere Herausforderung dar. Es ist eine Phase der Abgrenzung und der großen Veränderungen. Jugendliche testen ihre Grenzen aus und entziehen sich immer mehr dem elterlichen Einfluss. Sie erproben neue Wertesysteme und orientieren sich mehr an Gleichaltrigen und Vorbildern außerhalb der Familie. Dabei erleben sie auch zahlreiche Konflikte wie Liebeskummer, Mobbing, Belastungen in der Familie oder Leistungsdruck in der Schule. Eltern stehen vor der Frage, wie sie ihre Kinder immer mehr loslassen und gleichzeitig in guter Beziehung bleiben können.

Denn klar ist: Auch Jugendliche brauchen in dieser emotional aufregenden Zeit Eltern, die sie begleiten und die sich mit ihnen auseinandersetzen.

Ziele und Inhalte

Die Veranstaltungsreihe »Achterbahn der Gefühle« möchte Eltern eine Hilfestellung an die Hand geben, um sie in dieser herausfordernden Zeit zu stärken. Es werden typische Phänomene und Auffälligkeiten vorgestellt und besprochen, die in der Lebensphase Pubertät ein Thema sind. Gleichzeitig geht es darum, den Eltern Anregungen zu geben, wie sie ihre Kinder dabei angemessen unterstützen können, ihre Entwicklungsaufgaben zu bewältigen. Bei den monatlich stattfindenden Online-Terminen werden Themen besprochen wie z. B. die körperliche und neuronale Entwicklung in der Pubertät, Kommunikation und Konflikte mit Jugendlichen austragen, Risiken von Cannabiskonsum und Umgang mit digitalen Medien.

Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Informationsvermittlung. In den sogenannten »Breakout-Sessions« bekommen Eltern außerdem die Möglichkeit, sich in Kleingruppen mit anderen Eltern auszutauschen.

Zielgruppe

Diese Kursreihe richtet sich ausschließlich an Eltern und Erziehungsberechtigte.

Bilder: nounproject, Freepik

BERLINER PRÄVENTIONSPRAXIS

» RAUS AUS DER GRAUZONE

Termine:

- 18. Januar 2024 | 17.00 – 19.00 Uhr
  »Anliegen, Ängste, Sorgen«
- 15. Februar 2024 | 17.00 – 19.00 Uhr
  »Umgang mit Cannabiskonsum bei Jugendlichen«
- 21. März 2024 | 17.00 – 19.00 Uhr
  »Kopf und Körper im Umbau«
- 18. April 2024 | 17.00 – 19.00 Uhr
  »Körperideale«
- 16. Mai 2024 | 17.00 – 19.00 Uhr
  »Umgang mit schweren Krisen in der Pubertät«
- 06. Juni 2024 | 17.00 – 19.00 Uhr
  »Konflikte austragen und Eigenständigkeit fördern«
- 19. September 2024 | 17.00 – 19.00 Uhr
  »Reden mit Jugendlichen«
- 17. Oktober 2024 | 17.00 – 19.00 Uhr
  »Leistungsdruck in der Schule«
- 14. November 2024 | 17.00 – 19.00 Uhr
  »Selbstfürsorge mit Exkurs: Alleinerziehend sein«
- 12. Dezember 2024 | 17.00 – 19.00 Uhr
  »Digitale Medien: Dauerthema mit Konfliktpotential«

Online-Veranstaltung:

Die Veranstaltung findet via Zoom statt. Den Link erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

Kosten:

Dies ist ein kostenfreies Angebot – gefördert durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege.

Weitere Infos:

tinyurl.com/mubts5y4

»Prävention ist nachhaltige Personalentwicklung.«

Anke Schmidt, Konzeptentwicklerin

Suchtprävention und Förderung von psychischer Gesundheit im Setting Ausbildung und Betrieb

Über betriebliche Strukturen und Zusammenhänge sind größere Bevölkerungsgruppen, sowohl Auszubildende als auch erwachsene Arbeitnehmer*innen, zu erreichen. Ausbildungsstätten, Berufsschulen, (Fach-)Hochschulen etc. sind zentrale Orte in einer wichtigen, aber auch hochvulnerablen Lebensphase. Der Einstieg in das Berufsleben geht mit einem Rollenwechsel und einer Änderung des sozialen Netzes einher und nicht allen fällt es leicht, einen Platz in der »Erwachsenenwelt« zu finden. Das Gefühl, überfordert zu sein, riskanter Suchtmittelkonsum und psychische Probleme sind überdurchschnittlich häufig. Umso wichtiger, junge Menschen an diesem kritischen Übergang zu unterstützen.

Ganzheitlicher Ansatz

Die Förderung von psychischer Gesundheit im betrieblichen Kontext setzt auf mehreren Ebenen an. So bedarf es betrieblicher Strukturen und Arbeitsbedingungen, die Belastungen möglichst gering halten und Ressourcen stärken. Daneben werden problematische Verhaltensweisen frühzeitig erkannt und Ausbilder*innen und Personalverantwortliche befähigt, angemessen darauf zu reagieren. Prävention ist damit sowohl eine Investition in die Leistungsfähigkeit von Beschäftigten als auch in den Arbeitsschutz.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Unsere Angebote:

- *Prev*@WORK-Trainer*innen-Ausbildung 48
- *Prev*@WORK-Weiterbildung für Ausbilder*innen und Personalverantwortliche 50

Bilder: Rawpixel, nounproject

*Prev@*WORK-Trainer*innen-Ausbildung

Prev@WORK ist ein in Wirkung und Übertragbarkeit evaluiertes, ganzheitliches Programm zur betrieblichen Suchtprävention, basierend auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Es ist in der »Grünen Liste Prävention« als empfehlenswertes Präventionsprogramm aufgeführt.

Zum Programm gehören:

- Die Sensibilisierung von Entscheidungsträger*innen, um suchtpräventive und gesundheitsförderliche Strukturen und Regelwerke zu stärken bzw. zu etablieren.
- Die Qualifizierung der Ausbilder*innen mit dem Ziel, eine suchtpräventive und psychische Gesundheit fördernde Haltung und Handlungskompetenz zu entwickeln.
- Das Erhöhen des Wissens zu Suchtgefährdung und psychischer Gesundheit bzw. Krankheit bei Auszubildenden sowie eine Reflexion des eigenen Verhaltens mit dem Ziel, Gesundheits- und Risikokompetenz zu stärken und Belastungen konstruktiv zu meistern.

Ziele und Inhalte

Die Teilnehmer*innen lernen das ganzheitliche Konzept kennen und werden befähigt, Präventionsseminare für Auszubildende und Ausbilder*innen nach dem Konzept von *Prev*@WORK durchzuführen.

Die in den Präventionsseminaren eingesetzten interaktiven Methoden werden in der Trainer*innen-Ausbildung erprobt und Erfahrungen mit der Umsetzung besprochen und ausgewertet.

Zielgruppe

Neben Suchtpräventionsfachkräften können sich pädagogische Mitarbeiter*innen aus den Bereichen Berufsorientierung, -vorbereitung und -ausbildung sowie Berater*innen aus Betrieben als *Prev*@WORK-Trainer*innen ausbilden lassen.

Die Präventionsseminare werden nach geltenden Qualitätsstandards regelhaft im Tandem durchgeführt. Dies ist bei der Anmeldung zu berücksichtigen. Innerhalb des Trainer*innen-Tandems werden

Erfahrungen / Qualifikationen in der Seminarleitung sowie Hintergrundwissen zu Sucht und zum Hilfesystem vorausgesetzt.

Die *Prev*@WORK-Trainer*innen-Ausbildung ist seit 2021 dreitägig, da ein eintägiges Aufbaumodul zur Förderung psychischer Gesundheit hinzugekommen ist.

Termine:

29. Februar – 02. März 2024 | 09.00 – 17.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Seminarraum der Fachstelle für Suchtprävention

Kosten:

240,00 € Trainer*innen-Lizenzgebühr – gefördert durch die AOK Nordost – Die Gesundheitskasse.

Weitere Infos zu *Prev*@WORK:

prevatwork.de

Weitere Infos:

tinyurl.com/7bsaww28

Bilder: Rawpixel

Prev@WORK-Weiterbildung für Ausbilder*innen und Personalverantwortliche

Ausbilder*innen und Personalverantwortliche tragen im Rahmen ihrer Funktion wesentlich zur Kultur ihrer Organisation bei. Auch sind sie in der Verantwortung, zu intervenieren, wenn riskant konsumiert wird oder psychische Probleme die Arbeitsfähigkeit beeinträchtigen.

Die eintägige Weiterbildung vermittelt Grundlagenwissen und stärkt die Handlungskompetenz dieser Fachpersonen.

Ziele und Inhalte

Ziele der Weiterbildung sind die Stärkung einer gesundheitsförderlichen und suchtpräventiven Haltung, die Sensibilisierung gegenüber riskantem Konsum und problematischen Verhaltensweisen sowie die Fähigkeit, frühzeitig und kompetent auf psychische und suchtmittelbedingte Auffälligkeiten zu reagieren.

Inhalte:

- Aktuelle Zahlen und Trends: Psychische Gesundheit, Suchtmittelkonsum und süchtige Verhaltensweisen
- Merkmale problematischen Konsums/Verhaltens und Auswirkungen auf die Arbeitsfähigkeit
- Rechtliche Grundlagen
- Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung und der betrieblichen Kultur im Umgang mit Suchtmitteln
- Regeln der Organisationen und Umgang mit Verstößen

- Frühzeitige Intervention und Stärkung von Veränderungsmotivation der Betroffenen
- Konstruktive Ansprache problematischen Verhaltens
- Gesundheitsförderung im Betrieb

Zielgruppe

Ausbilder*innen und Personalverantwortliche, die Handwerkszeug benötigen, frühzeitig und kompetent auf problematischen Suchtmittelkonsum zu reagieren.

Termin:

- 10. September 2024 | 09.00 – 17.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Seminarraum der Fachstelle für Suchtprävention

Kosten:

Dank der Finanzierung durch die AOK Nordost – Die Gesundheitskasse ist die Teilnahme kostenfrei.

Weitere Infos zu *Prev@WORK*:

prevatwork.de

Weitere Infos:

tinyurl.com/7bsaww28

Bilder: Rawpixel, Robert Kneschke/Fotolia

»Kurzes Format – gut in den Arbeitsalltag zu integrieren.«

*Teilnehmer*in, Coffee Corner No. 40*

»Kurz, knackig & super Verhältnis zwischen nötiger Tiefe der Fachinfos und Raum für Austausch.«

*Teilnehmer*in, Coffee Corner No. 37*

»Balance zwischen Input und Austausch.«

*Teilnehmer*in, Coffee Corner No. 38*

Online-Reihe »Coffee Corner«

In Zeiten der Corona-Pandemie wurde das Angebot der Fachstelle für Suchtprävention Berlin um digitale Formate erweitert. Ein neues Angebot war damals die »Coffee Corner – Input und Austausch zu aktuellen suchtpräventiven Themen«.

Egal, ob die anstehende regulierte Abgabe von Cannabis, die omnipräsente Nutzung von Online-Medien und damit verbundene Risiken für junge Menschen oder aktuelle Trends im Konsumverhalten von jungen Menschen, z. B. bezogen auf Medikamente, werden in diesem Online-Format in den Fokus genommen.
Der digitale Austausch erfolgt zur Kaffeezeit, so dass während des Inputs und Fachaustauschs auch eine Tasse Kaffee oder Tee zusammen getrunken werden kann.

Das beliebte Format wird auch im Jahr 2024 weitergeführt und widmet sich im gesamten Jahr aktuellen Themen der Suchtprävention.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Termine:

- einmal im Quartal ein Themenschwerpunkt | am Dienstagnachmittag | online

Online-Veranstaltungsreihe:

Die Veranstaltungen finden via Zoom statt. Den Link erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

Kosten:

Dies ist ein kostenfreies Angebot – gefördert durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege.

Weitere Infos:

tinyurl.com/msuxerha

Bilder: Ollustrator/istock, ilkorbut/creative market

»Hinhören und Handeln bei riskantem Medikamentengebrauch.«

Marc Pestotnik, Projektkoordinator

Suchtprävention im Themenschwerpunkt Medikamente

Medikamente spielen eine entscheidende Rolle bei der Linderung einer Vielzahl von Symptomen, die mit Krankheiten und gesundheitlichen Beeinträchtigungen einhergehen und tragen wesentlich zum Genesungsprozess und zur Verbesserung der allgemeinen Lebensqualität bei. Allerdings kann es auch zu Fehlgebrauch und Abhängigkeitserkrankungen kommen. Wenngleich sie statistisch geschätzt die zweithäufigste Suchterkrankung in Deutschland ausmacht, wird diese »stille Sucht« in der Öffentlichkeit oft nicht erkannt und viele Betroffene sind sich dessen nicht bewusst.

Auch die Einnahme von Medikamenten zur Leistungssteigerung ist zunehmend eine weit verbreitete und akzeptierte Praxis in der Gesellschaft.

Die Zusammenarbeit zwischen medizinischem Fachpersonal, Patient*innen und ihrem Umfeld ist daher unerlässlich, um einen problematischen Medikamentengebrauch frühzeitig zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Frühzeitige Präventionsmaßnahmen sind hier von entscheidender Bedeutung, um einen verantwortungsvollen Umgang mit Medikamenten und Sucht zu fördern. Die Präventionsarbeit der Fachstelle richtet sich an Multiplikator*innen aus verschiedenen Bereichen, welche in ihrem Arbeitsalltag mit der Thematik konfrontiert sind.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Unser Angebot:

- Weiterbildung
  »Medikamente – zwischen Selbstoptimierung und Medikamentenmissbrauch« 56

Bild: vegefox.com/Adobe Stock

Weiterbildung »Medikamente – zwischen Selbstoptimierung und Medikamentenmissbrauch«

Erkältungsmedikamente, um den Tag zu überstehen. Eine Tablette bei ersten Zeichen von Schmerzen. Etwas Koffein, um die anstrengende Lernphase zu bewältigen. Oder doch lieber Ritalin? Etwas Xanax® zum Runterkommen? Und Viagra®, weil's so schön ist…

Die Hemmschwelle, Medikamente einzunehmen, ist auch in Deutschland niedrig. Ob Schüler*innen, Student*innen, im Beruf, in der Freizeit, beim Sport, in schwierigen Lebenslagen, zum Rauscherleben oder nach zunächst klaren medizinischen Gründen – Medikamentenfehlgebrauch betrifft Menschen jeden Alters – und verläuft häufig still und leise.

Ziele und Inhalte

Diese Weiterbildung informiert über Medikamente, deren Wirkweisen und Missbrauchspotentiale, das breite Spektrum an betroffenen Zielgruppen in verschiedenen Settings sowie rechtliche Hintergründe, Handlungsalternativen und Hilfsangebote. In gemäß bundesweiter Suchtprävention-Standards bewährter Mischung aus Wissensvermittlung und interaktiven Methoden möchten wir in dieser Weiterbildung Sensibilität für das Thema schaffen und die Handlungssicherheit der Teilnehmer*innen erhöhen.

Inhalte:

- Epidemiologie und Hintergründe
- Basiswissen zu Medikamenten (Darreichungsformen, relevante Substanzgruppen und Wirkweisen, Verfügbarkeit)
- Zielgruppen, Settings und Konsummotive
- Problematischer Konsum und Abhängigkeitsentwicklung
- Rechtliche Hintergründe
- Prävention und Hilfsangebote

Bilder: kerkezz/ Adobe Stock, vegefox.com/ Adobe Stock, Rawpixel

Zielgruppe

Die Weiterbildung richtet sich an Fachkräfte, die im Rahmen ihrer Tätigkeiten mit riskantem Medikamentenkonsum in Berührung kommen oder mehr hierüber wissen und präventiv tätig werden möchten (z. B. aus: Kinder- und Jugendhilfe, an Frauen gerichteten Hilfsangeboten, Schule, Sportvereinen, Pflege- und Versorgungsdiensten, betrieblicher Gesundheitsförderung sowie der Flüchtlingshilfe).

Termin:

18. September 2024 | 09.00 – 17.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Seminarraum der Fachstelle für Suchtprävention

Kosten:

Dies ist ein kostenfreies Angebot – gefördert durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege.

Weitere Infos:

tinyurl.com/yeexzfcv

»Gesund älter werden – Intervention lohnt sich in jedem Lebensalter.«

Fachstelle für Suchtprävention Berlin

Suchtprävention im Themenschwerpunkt Pflege

Das Thema Suchtprävention im Alter gewinnt durch die insgesamt steigende Lebenserwartung und demografischen Entwicklungen zunehmend an Bedeutung.

Riskantes Konsumverhalten kann bei verschiedenen Substanzen eine Rolle spielen. Insbesondere sind hier Alkohol, Tabak und Medikamente zu nennen, deren Verschreibungen mit zunehmendem Alter steigen. Aber auch Konsument*innen illegaler Substanzen werden älter und stellen die Pflegenden vor neue Herausforderungen.

Zur Förderung suchtsensibler Ansätze und Frühinterventionsstrategien im Kontext Pflege bietet die Fachstelle für Suchtprävention daher eine Weiterbildung zum Thema an, um Fachkräfte, die in diesem Bereich tätig sind, entsprechend zu schulen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Bild: Rawpixel

Unser Angebot:

- Weiterbildung »Suchtsensible Pflege« 60

Weiterbildung »Suchtsensible Pflege«

Suchtsensible® PFLEGE

Substanzmissbrauch und -abhängigkeit sind auch im höheren Lebensalter keine Seltenheit. Die Auslöser für Alkohol- und Medikamentenmissbrauch bei Menschen mit Pflegebedarf sind vielfältig: z. B. Verlust von Beziehungen, Aktivität und Teilhabe, Abnahme von körperlicher Gesundheit und Wohlbefinden, problematischer Lebensrückblick oder auch nicht geglückte Bewältigung des Übergangs von Berufstätigkeit in den Ruhestand, einhergehend mit dem Verlust von Tagesstruktur.

Gleichzeitig ist Sucht schambesetzt und gesellschaftlich tabuisiert. Das macht es betroffenen Menschen und deren Angehörigen schwer, offen ein be- oder entstehendes Problem anzusprechen und Hilfe zu suchen.

Diese Schwierigkeit haben aber auch viele Außenstehende, zumal sie sich oft nicht sicher sind, ob ihre Vermutung zutrifft und ob es ihnen überhaupt zusteht, sich in das Privatleben anderer einzumischen. So könnte es auch Ihnen gehen.

Suchtsensible Pflege befähigt Sie, Sucht und Suchtgefährdung zu erkennen, die Problematik angemessen anzusprechen, die Inanspruchnahme von Hilfen zu fördern und in geeignete Hilfen zu vermitteln.

Ziele und Inhalte

Erfahrene Sucht-Expert*innen stehen Ihnen als Trainer*innen in dieser Qualifizierung zur Verfügung. Die Weiterbildung ist praxisnah konzipiert und bieten neben Wissensvermittlung die Möglichkeit zum Austausch und zur Erprobung.

Inhalte:

- Einführung und Epidemiologie
- Eigene Haltung
- Substanzen und ihre Wirkungsweisen
- Wie erkenne ich Suchtprobleme?
- Grundlagenwissen zu Sucht und Co-Abhängigkeit
- Voraussetzungen und Konzepte erfolgreicher Kommunikation

- Wann sind welche Interventionen sinnvoll?
- Wie spreche ich Suchtprobleme konkret an?
- Kooperation und Hilfeangebote

Zielgruppe
Mitarbeitende aus Pflegeeinrichtungen

DER PROJEKT-
FLYER ZUR
WEITERBILDUNG

Termin:
- 28. Mai 2024 | 09.00 – 16.30 Uhr

Veranstaltungsort:
Seminarraum der Fachstelle für Suchtprävention

Kosten:
Dank der Finanzierung durch die AOK Nordost – Die Gesundheitskasse ist die Teilnahme kostenfrei.

Weitere Infos:
tinyurl.com/3pw5aa3x

Bilder: Tyler Olson/Fotolia, Coloures-Pic/Fotolia, Fachstelle

»Gesundheit ist ein Menschenrecht!«
Vereinte Nationen
WWW.HELPISOK.DE

Suchtprävention im Themenschwerpunkt Flucht und Migration

Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrungen können aufgrund zahlreicher Faktoren ein erhöhtes Gesundheitsrisiko für missbräuchlichen Substanzkonsum haben. Hierzu zählen beispielsweise belastende Erfahrungen mit Krieg und Gewalt, Diskriminierung, Flucht, Herausforderungen in den Aufnahmeländern, Sprachbarrieren, Ausgrenzungserfahrungen und unsichere Bleibe-, Arbeits- und Lebensperspektiven.

Damit verbundene psychische Erkrankungen, wie Depressionen oder posttraumatische Belastungsstörungen, können die Entwicklung einer Suchterkrankung erheblich erhöhen.

Gleichzeitig ist das Wissen um ein Beratungs- und Hilfesystem bisweilen nicht verbreitet und der Zugang zu Informationen, Beratung und Therapie durch sprachliche und systemische Barrieren erschwert. Entsprechend wichtig ist die Schulung von Fachkräften, welche in ihrem Arbeitsfeld mit Geflüchteten arbeiten, um ihnen entsprechende Informationen und Handlungsstrategien an die Hand zu geben.

Das folgende Weiterbildungsangebot widmet sich aktuellen Themen der Suchtprävention im Kontext Flucht und Migration.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Unser Angebot:

- Weiterbildung »Suchtprävention für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte« 64

Bild: Rawpixel

Weiterbildung »Suchtprävention für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte«

Menschen mit Flucht- und/oder Migrationserfahrung sind eine besondere Adressat*innengruppe im Kontext Suchtprävention.

Neben fluchtbedingten traumatischen Erfahrungen können auch weitere Herausforderungen im Ankunftsland Geflüchtete konfrontieren und das Risiko einer Suchtentstehung fördern. Durch das Verlassen des gewohnten Umfelds, die Sprachbarriere und strukturellen Schwierigkeiten verfügen sie unter Umständen nicht ausreichend über notwendige Bewältigungsstrategien, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Die Fachstelle bietet daher Weiterbildungen für Fachkräfte an, um sie für Zusammenhänge zwischen Flucht und Sucht zu sensibilisieren sowie ihre Handlungssicherheit im Umgang damit zu stärken. Diese Weiterbildungen werden als **eintägige und zweitägige Variante** angeboten.

Ziele und Inhalte

Die Weiterbildungen kombinieren Wissensvermittlung und fachlichen Austausch mit interaktiven Methoden.

Dabei werden praxisnah folgende Themen behandelt:

- Hintergrund: Flucht, Trauma und Sucht
- Suchtentstehung
- Wirkungsweisen
- Rechtliche Aspekte
- Ansprache und Intervention
- Hilfesystem

Zielgruppe

Die Weiterbildungen richten sich an Fachkräfte, die mit Geflüchteten arbeiten (z. B. in Unterkünften, Schulen, Beratungsstellen, Jobcentern, bei Wohnungsbaugesellschaften, in Berufsförderungsmaßnahmen etc.).

Der Termin in Kooperation mit dem SFBB im November richtet sich an Fachkräfte mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit.

Termine der Fachstelle für Suchtprävention:

- 12. März 2024 | 09.00 – 16.30 Uhr
- 01. – 02. Oktober 2024 | 09.00 – 15.30 Uhr

Veranstaltungsort:
Seminarraum der Fachstelle für Suchtprävention

Kosten:
Dies ist ein kostenfreies Angebot – gefördert durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege.

Weitere Infos:
tinyurl.com/yb4y47cz

Anmeldung per E-Mail:
anmeldung@berlin-suchtpraevention.de

Termin in Kooperation mit dem SFBB:

- 12. November 2024 | 10.00 – 17.30 Uhr

Veranstaltungsort:
Seminarraum der Fachstelle für Suchtprävention

Kosten:
10,00 € Teilnahmeentgelt, siehe Bedingungen des SFBB

Weitere Infos:
tinyurl.com/jtvpcmvw

Anmeldung über SFBB:
Kursnummer 2411/24

Bild: vulcanus / Adobe Stock

»Eine wichtige pädagogische Aufgabe: Die Balance zwischen Selbstbestimmung und Fürsorgepflicht finden.«

Ute Gringmuth-Dallmer, Projektkoordinatorin

Suchtprävention im Themenschwerpunkt »Suchtpräventive Arbeit für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen«

Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen werden aus den gleichen Gründen suchtmittelabhängig wie nicht beeinträchtigte Menschen und haben noch einige Gründe mehr:

Sie haben eine besondere Vulnerabilität aufgrund von Faktoren, wie Einschränkungen im Reflexions-, Abstraktions- und Abgrenzungsvermögen. Hinzu kommen eine leichtere Beeinflussbarkeit und das Bedürfnis nach Zugehörigkeit auch aufgrund von Diskriminierungs- und Ausgrenzungserfahrung, die ein Nachahmen von problematischem Konsumverhalten begünstigen. Ebenfalls kann fehlendes Wissen über Substanzen und deren Gebrauch eine Rolle spielen. Umso wichtiger ist es, dass Fachkräfte, die mit dieser Zielgruppe in ihrem Arbeitsfeld zu tun haben, entsprechend sensibilisiert und geschult werden.

Das folgende Weiterbildungsangebot widmet sich aktuellen Themen rund um Suchtprävention bei Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen.

Bild: Rawpixel

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Unser Angebot:

- Weiterbildung »Suchtprävention für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen« 68

Weiterbildung »Suchtprävention für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen«

PRÄVENTION INKLUSIV

Der problematische Konsum von Substanzen und digitalen Medien ist ein Themenfeld, das in den letzten Jahren auch in Organisationen für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen zunehmend an Bedeutung gewonnen hat.

Mit der »Normalisierung« der Lebenswelten im Zuge der Inklusionsbestrebungen sind die Schwellen, Alkohol und andere Suchtmittel zu konsumieren, für Klient*innen gesunken. Mitarbeitende befinden sich im Spannungsfeld mit dem Auftrag als Institution, Sorge für das gesundheitliche Wohl der Klient*innen zu tragen und dem Wunsch, pädagogisch Einfluss zu nehmen, sie vor den Gefahren schützen zu wollen und die Eigenständigkeiten zu respektieren. Diese Weiterbildung soll Fachkräfte darin unterstützen, mit (problematischem) Konsum bzw. Verhalten ihrer Klient*innen konstruktiv umzugehen. Grundlage für diese Weiterbildung ist das Konzept »Prävention inklusiv – Suchtprävention und Ressourcenstärkung für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen«.

Ziele und Inhalte

Die Weiterbildung kombiniert Wissensvermittlung und fachlichen Austausch mit interaktiven Methoden. Verantwortliches Handeln sowie eine suchtpräventive Haltung werden gefördert.

Dabei werden praxisnah folgende Themen behandelt:

- Grundlagenwissen zu Sucht
- Merkmale problematischen Konsums und Verhaltens
- Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung

- Anregungen zur strukturellen Verankerung von präventiven Maßnahmen in Organisationen
- Vermittlung leicht anwendbarer interaktiver Methoden zur Suchtprävention und Ressourcenstärkung für den Alltag

Zielgruppe

Die Weiterbildung richtet sich an Fachkräfte, die mit Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen arbeiten und im Rahmen ihrer Arbeit präventiv tätig werden möchten, z. B. in (teil-) stationären oder ambulanten Wohneinrichtungen, Werkstätten und Förderschulen.

Termine:

- 17. Januar 2024 | 09.00 – 16.00 Uhr
- 06. November 2024 | 09.00 – 16.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Seminarraum der Fachstelle für Suchtprävention

Kosten:

Dies ist ein kostenfreies Angebot – gefördert durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege.

Weitere Infos:

tinyurl.com/3hjh5ern

Bild: Rawpixel

Unsere Veranstaltungen in der Jahresübersicht

Digitale Veranstaltung

JANUAR

17.01.2024
Weiterbildung
»Suchtprävention für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen« 68

18.01.2024
Online-Kursreihe
»Achterbahn der Gefühle …«
Anliegen, Ängste, Sorgen 44

FEBRUAR

13.02. – 30.04.2024
Elternkurs
»Starke Eltern, starke Kinder®« (wöchentlich) 42

15.02. – 27.09.2024
Berufsbegleitender Zertifikatskurs 2024
»Fachkraft für Suchtprävention im Kontext Schule/Jugendarbeit« 22

15.02.2024
Online-Kursreihe
»Achterbahn der Gefühle …«
Umgang mit Cannabiskonsum bei Jugendlichen 44

22.02.2024
Elternseminar
»Digitale Medien« 34

28.02.2024
Weiterbildung
»Prävention riskanter Mediennutzung für Grundschulen« 10

29.02.2024
Elternseminar
»Cannabis« 38

29.02. – 02.03.2024
Prev@WORK-Trainer*innen-Ausbildung 50

MÄRZ

05.03.2024
Elternseminar
»HaLT – HART AM LIMIT« zum Thema Alkohol 40

06.03.2024
Schulung
»Berliner Präventionsparcours Cannabis« 18

12.03.2024
Weiterbildung
»Suchtprävention für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte 64

2024

21.03.2024
Online-Kursreihe
»Achterbahn der Gefühle …«
Kopf und Körper
im Umbau 44

APRIL

10.04.2024
Schulung
»KlarSicht-Parcours«
zur Alkohol- und
Tabakprävention 16

17.04.2024
Elternseminar
»Digitale Medien« 34

18.04.2024
Online-Kursreihe
»Achterbahn der Gefühle …«
Körperideale 44

22.04.2024
Weiterbildung
»Prävention riskanter
Mediennutzung
für Oberschulen« 12

MAI

07. – 08.05.2024
Weiterbildung
»Kind s/Sucht Familie« 26

15.05.2024
Schulung
»Berliner Präventions-
parcours Cannabis« 18

16.05.2024
Online-Kursreihe
»Achterbahn der Gefühle …«
Umgang mit schweren
Krisen in der Pubertät 44

22.05.2024
Elternseminar
»Nikotin – Vapes und
Co – wenn Kinder und
Jugendliche rauchen und
was Eltern tun können!« 36

28.05.2024
Weiterbildung
»Suchtsensible Pflege« 60

JUNI

04. – 05.06.2024
Schulung
»Alkoholpräventions-
Workshop Tom & Lisa« 14

06.06.2024
Online-Kursreihe
»Achterbahn der Gefühle …«
Konflikte austragen und
Eigenständigkeit fördern 44

2024

10.–12.06.2024
Weiterbildung
»Eltern-MOVE« 32

18.06.2024
Elternseminar
»Cannabis« 38

24. – 26.06.2024
Weiterbildung
»MOVE – Motivierende Kurzintervention« 20

JULI

22.07.–26.07.2024
Elternkurs
»Starke Eltern, starke Kinder®« (Kompaktkurs) 42

SEPTEMBER

10.09.2024
*Prev@*WORK-Weiterbildung für Ausbilder*innen und Personalverantwortliche 48

11.–12.09.2024
Weiterbildung
»Kinder in suchtbelasteten Familien« 28

11.09.2024
Schulung
»Berliner Präventionsparcours Cannabis« 18

17.09.2024
Weiterbildung
»Medienkonsum in der frühen Kindheit« 30

18.09.2024
Elternseminar
»HaLT – HART AM LIMIT« zum Thema Alkohol 40

18.09.2024
Weiterbildung Medikamente
»Zwischen Selbstoptimierung und Medikamentenmissbrauch« 56

19.09.2024
Online-Kursreihe
»Achterbahn der Gefühle …« Reden mit Jugendlichen 44

24.09.2024
Elternseminar
»Digitale Medien« 34

25.09.2024
Weiterbildung
»Prävention riskanter Mediennutzung für Grundschulen« 10

Alle Veranstaltungen auch hier:
berlin-suchtpraevention.de/veranstaltungen

OKTOBER

01.–02.10.2024
Weiterbildung
»Suchtprävention für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte« 64

08.–09.10.2024
Weiterbildung
»Kind s/Sucht Familie« 26

14.10.2024
Elternseminar
»Cannabis« 38

16.10.2024
Schulung »KlarSicht Parcours« zur Alkohol- und Tabakprävention 16

17.10.2024
Online-Kursreihe
»Achterbahn der Gefühle …«
Leistungsdruck in der Schule 44

NOVEMBER

06.11.2024
Weiterbildung
»Suchtprävention für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen« 68

12.11.2024
Elternseminar
»Digitale Medien« 34

12.11.2024
Weiterbildung
»Suchtprävention für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte« 64

13.11.2024
Weiterbildung
»Prävention riskanter Mediennutzung für Oberschulen« 12

14.11.2024
Online-Kursreihe
»Achterbahn der Gefühle …«
Selbstfürsorge mit Exkurs: Alleinerziehend sein 44

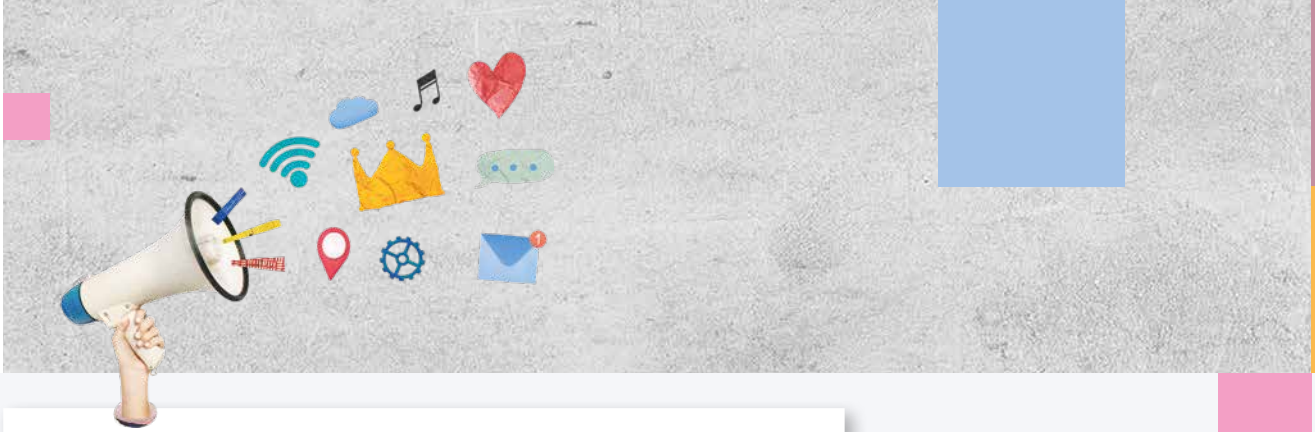
DEZEMBER

12.12.2024
Online-Kursreihe
»Achterbahn der Gefühle …«
Digitale Medien: Dauerthema mit Konfliktpotential 44

Raum für Ihre Notizen

Meine Favoriten:

Vielleicht später…



Verpassen Sie keine Neuigkeiten zu aktuellen Themen der Suchtprävention – folgen Sie uns auf:

- instagram.com/unabhaengigbleiben
- tinyurl.com/4shzbzpx
- facebook.com/unabhaengigbleiben
- tinyurl.com/yeuffh6z

Keinen passenenden Termin gefunden?

Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Gerne sprechen wir mit Ihnen über individuelle Anfragen und passende Angebote für Sie, Ihre Einrichtung oder Ihr Unternehmen!

Tel.: 030 - 29 35 26 15 | E-Mail: info@berlin-suchtpraevention.de

Ihre Fachstelle für Suchtprävention Berlin

Bilder: Rawpixel

kompetent gesund.de

FACHSTELLE FÜR SUCHTPRÄVENTION IM LAND BERLIN

Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH
Chausseestraße 128/129 | 10115 Berlin
Tel.: 030 - 29 35 26 15 | Fax: 030 - 29 35 26 16
info@kompetent-gesund.de | info@berlin-suchtpraevention.de

kompetent-gesund.de | berlin-suchtpraevention.de

gefördert durch:

BERLIN
Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege

wichtige Links: